

GROSSER RAT

GR.14.146-1

VORSTOSS

Interpellation Roland Basler, BDP, Oftringen, Antoinette Eckert, FDP, Wettingen, Rolf Haller, EDU, Zetzwil, Hans-Ruedi Hottiger, parteilos, Zofingen, Irène Kälin, Grüne, Lenzburg, Marie-Louise Nussbaumer, SP, Obersiggenthal (Sprecherin), Andre Rotzetter, CVP, Buchs, und Daniel Vulliamy, SVP, Rheinfelden, vom 1. Juli 2014 betreffend Situation der Fussballplätze im Kanton Aargau

Text und Begründung:

Gemäss den Weisungen der Sportplatzkommission des Aargauischen Fussballverbandes (AFV) sind ab der Saison 2018/19 grundsätzlich nur noch Wettspielfelder mit den Massen von 100 x 64 Metern und einem Sicherheitsabstand von allseits 3 Metern zugelassen. Für kleinere Wettspielfelder von mindestens 90 x 57.6 Metern plus allseits 3 Metern Sicherheitsabstand kann ein Gesuch gestellt werden, damit sie für Wettspiele ebenfalls zugelassen werden. Noch kleinere Spielfelder werden ab der Saison 2018/19 für Wettspiele nicht mehr zugelassen.

Der "grosse" Fussball ist in diesen Tagen das Thema und beinahe die ganze Nation fiebert im Moment (am Tag der Einreichung dieses Vorstosses spielt unsere Nationalmannschaft in Brasilien das WM-Achtelfinalspiel) mit. Im nächsten Jahr werden wir dies wiederum tun, wenn unsere Frauen, die sich souverän erstmals für die WM qualifizierten, in Kanada für die Schweiz einlaufen werden.

Mit diesem Vorstoss sei daran erinnert, dass auch Fussballhelden wie Diego Benaglio und Lara Dickmann mal klein in den kommunalen Fussballclubs angefangen haben. Längst nicht jeder kleine Fussballclub kann eine/n Nationalspieler/in hervorbringen, aber in jedem noch so kleinen Verein wird eine Arbeit geleistet, die für die Gesellschaft von grösstem Wert ist. Stichworte in diesem Zusammenhang sind Gesundheit und Bewegung, Freizeitbeschäftigung und Integration im Wohnumfeld, Erlernen von Fairplay im sportlichen Umfeld in einem Mannschaftssport usw.

In diesem Zusammenhang stellt sich deshalb die Frage, ob diese Arbeit durch neue Bestimmungen erschwert oder gar zum Teil unmöglich gemacht wird und ob der Kanton allenfalls bereit und in der Lage wäre, den Gemeinden und ihren Vereinen Unterstützung zu bieten. Es sollte so viel wie möglich getan werden, damit die bisherigen Spielplätze weiterhin nutzbar sind, weil es ja, und das ist nun längstens bekannt, schwierig bis unmöglich geworden ist, in unseren dicht besiedelten Orten neue Fussballplätze zu schaffen.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, zu den folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wie stuft die Regierung die Bedeutung des Fussballs als Breitensport ein?
2. Wie sieht die finanzielle Unterstützung des Fussballs im Aargau im interkantonalen Vergleich aus?
3. Ist bekannt, wie viele der heutigen aargauischen Fussballplätze wegen der neuen Regelungen ab der Saison 2018/19 für Meisterschaftsspiele ab Juniorenalter nicht mehr bespielt werden können?
4. Welche Schlüsse zieht die Regierung aus dieser Analyse?

5. Ist der Kanton bereit, den Gemeinden und den kommunalen Fussballverbänden Hilfestellung in der Organisation im Hinblick auf die neuen Regelungen zu bieten?
6. Wäre aus Sicht des Regierungsrates ein verstärktes finanzielles Engagement (über die heutige Sportplatzfinanzierung hinaus) für Fussballplätze denkbar?

Mitunterzeichnet von 19 Ratsmitgliedern